

Nachhaltigkeit als Chance für Unternehmen und Gesellschaft?

Prof. Dr. Mathias Binswanger

Nachhaltigkeit als Chance?

- «Nachhaltigkeit als Chance» in Google ungefähr 30'200 Hits
- Wenn Nachhaltigkeit eine so grosse Chance darstellt, warum tut man sich dann so schwer damit?



«Ein gutes Beispiel erkennt man daran, dass es nicht ansteckend ist.»

(Stanislaw Jerzey Lec)

Nachhaltigkeit als Chance: Was sagt die Börse?

Beispiel: Sarasin Sustainable Equity – Switzerland

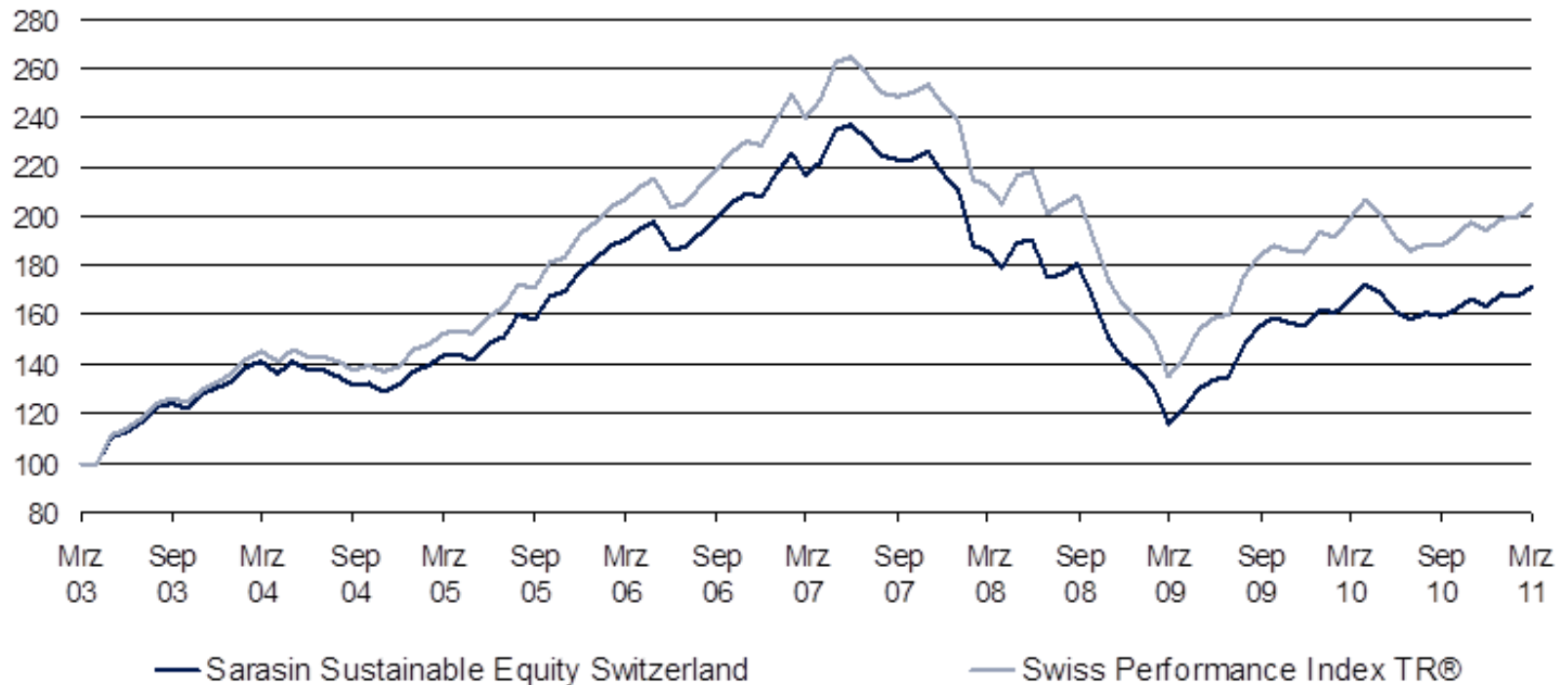
Anlageziel

- Das Anlageziel des Sarasin Sustainable Equity – Switzerland ist ein langfristiger Vermögenszuwachs durch Investitionen in Aktien von Schweizer Unternehmen.

Anlagepolitik

- Der Fonds investiert in die jeweiligen **Branchenführer**, welche das Konzept der Nachhaltigen Entwicklung («Sustainable Development») als strategische Chance nutzen.
- Der Fonds investiert **überwiegend in Blue-Chip-Unternehmen** sowie in mittel- und kleinkapitalisierte Zukunftswerte.
- Einzelne **Branchen** können ausgeschlossen werden.

Performance – Sarasin Sustainable Equity – Switzerland



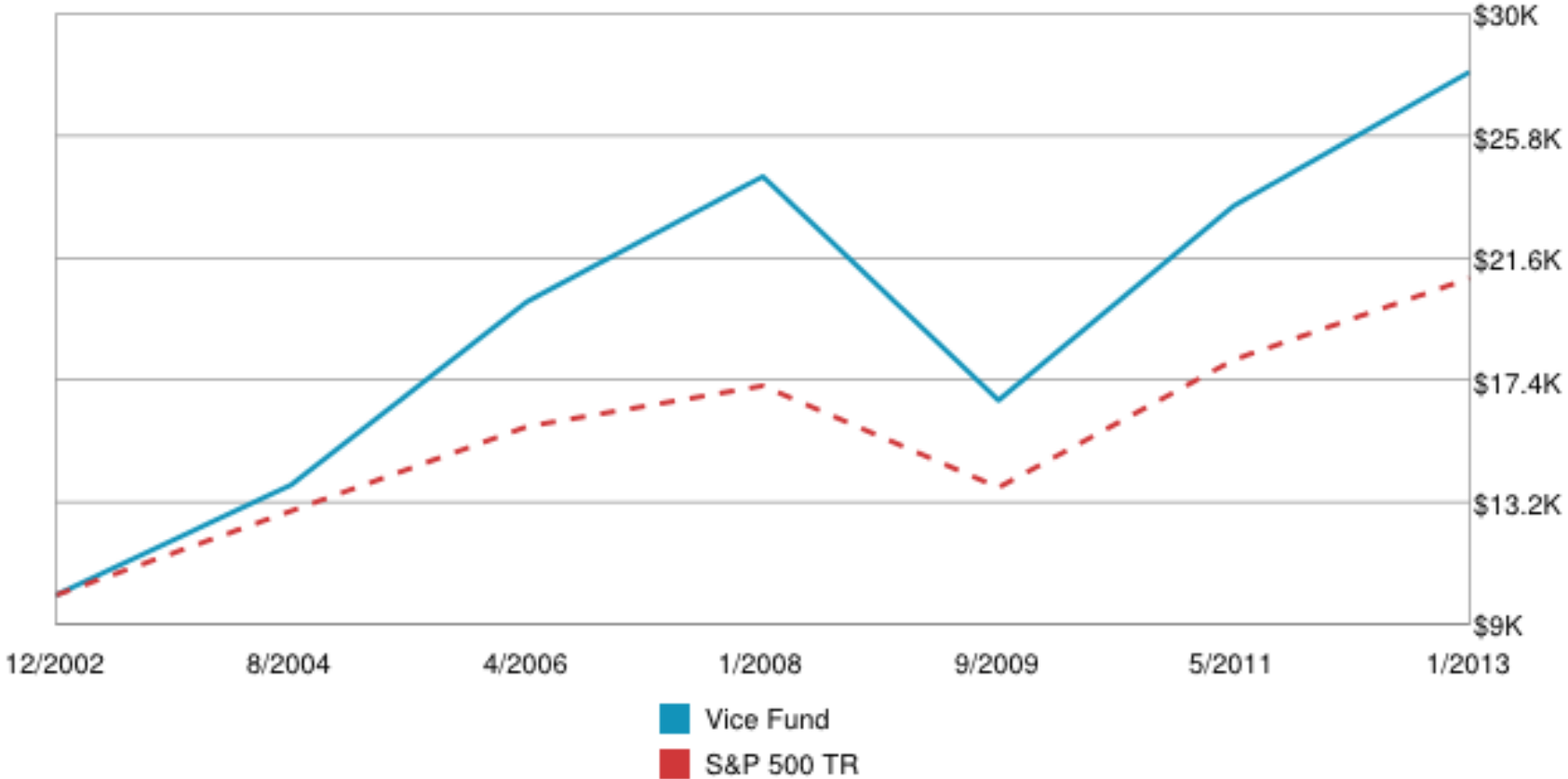
Beispiel Vice-Fond

Fonds-Zusammensetzung

Die zehn Unternehmen mit dem höchsten investierten Kapital des Fonds Ende März 2011

Prozentsatz	Unternehmen	Wirtschaftsbereich
13,6	<u>Philip Morris International</u>	Zigaretten
10,2	<u>Lorillard</u>	Zigaretten
6,7	<u>Altria Group</u>	Zigaretten
6,2	<u>Carlsberg</u>	Alkohol
5,4	<u>Diageo</u>	Alkohol
4,7	<u>General Dynamics Corporation</u>	Rüstung
4,6	<u>Raytheon</u>	Rüstung
3,6	<u>Northrop Grumman Corporation</u>	Rüstung
3,5	<u>Galaxy Entertainment Group</u>	Glücksspiel
3,3	<u>SAB Miller</u>	Alkohol

Performance Vice-Fond



Welche Chance hätte man gerne?

- Wirtschaft: Effizienzverbesserungen, die zu zusätzlichem Wachstum führen
- Umwelt und Gesellschaft: Effizienzverbesserungen die zu mehr Lebenszufriedenheit und haushälterischem Umgang mit Ressourcen führen (Effizienz plus Suffizienz).

Zum Beispiel economiessuisse

«Green Economy [und damit Nachhaltigkeit] bedeutet vor allem auch Wachstum und Förderung des Einsatzes neuer Technologien.»

(Zitat aus: economiessuisse: Green Economy: Voraussetzungen für einen erfolgreichen Wandel, dossierpolitik, 19. März 2012)

Effizienzverbesserungen durch ressourcensparenden technischen Fortschritt

- Ressourcensparender technischer Fortschritt sorgt dafür, dass eine Einheit eines Gutes oder einer Dienstleistung mit einer geringeren Menge an Ressourcen produziert werden kann.
- Ein Rückgang des Verbrauchs ist dadurch aber nicht garantiert wegen:
 - allgemeinem Wirtschaftswachstum
 - Rebound Effekt

Rebound Effekt bei Energieeffizienz

- Zunahmen der Energieeffizienz führen zu einer relativen Verbilligung von Energiedienstleistungen (z.B. Mobilität, Raumwärme). Dadurch steigt die Nachfrage nach diesen Dienstleistungen.
- Der Rebound Effekt gibt an, wie viele Prozent des technisch möglichen Einsparpotenzials aufgrund der durch die Verbilligung ausgelösten Nachfrageerhöhung verloren gehen.
- Die Höhe des Rebound Effekts ist bestimmt durch die Preiselastizität der Nachfrage nach der Energiedienstleistung.

Der Rebound Effekt auf verschiedenen Ebenen

- **Direkter Rebound Effekt:** Eine Effizienzerhöhung führt zur Verbilligung einer Energiedienstleistung, die deshalb vermehrt nachgefragt wird. Das wirkt sich auf den Energieverbrauch aus (Substitutionseffekt).
- **Indirekter Rebound Effekt:** Die Verbilligung der Energiedienstleistung erhöht das Einkommen eines Haushaltes, welches dieser für andere Güter und Dienstleistungen ausgeben kann. Auch das kann sich auf den Energieverbrauch auswirken (Einkommenseffekt).
- **Weitere Effekte:** Die Erhöhung der Energieeffizienz kann weitere langfristige Wirkungen in der gesamten Volkswirtschaft auslösen. So kann die Erhöhung der Energieeffizienz die Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen stimulieren oder die Präferenzen der Konsumenten verändern. Auch dadurch wird der Energieverbrauch einer Volkswirtschaft beeinflusst (dynamische Effekte).

Der Rebound Effekt: Empirie

«Insgesamt deuten die verfügbaren wissenschaftlichen Erkenntnisse darauf hin, dass der langfristige gesamtwirtschaftliche Rebound-Effekt regelmäßig über 50 % liegt und auch Werte von über 100 % erreicht, das heißt, die erzielten Einsparungen zur Hälfte bis vollständig ausgleichen könnte.»

Sachverständigenrat für Umweltfragen (2011)

Und es gibt sie doch!

**Nachhaltigkeit als Chance für
Unternehmen und Gesellschaft**

Beispiel Berufsverkehr

Mathias Binswanger

Die Tretmühlen

Wir haben immer mehr und werden

des Glücks

nicht glücklicher. Was können wir tun?



HERDER spektrum

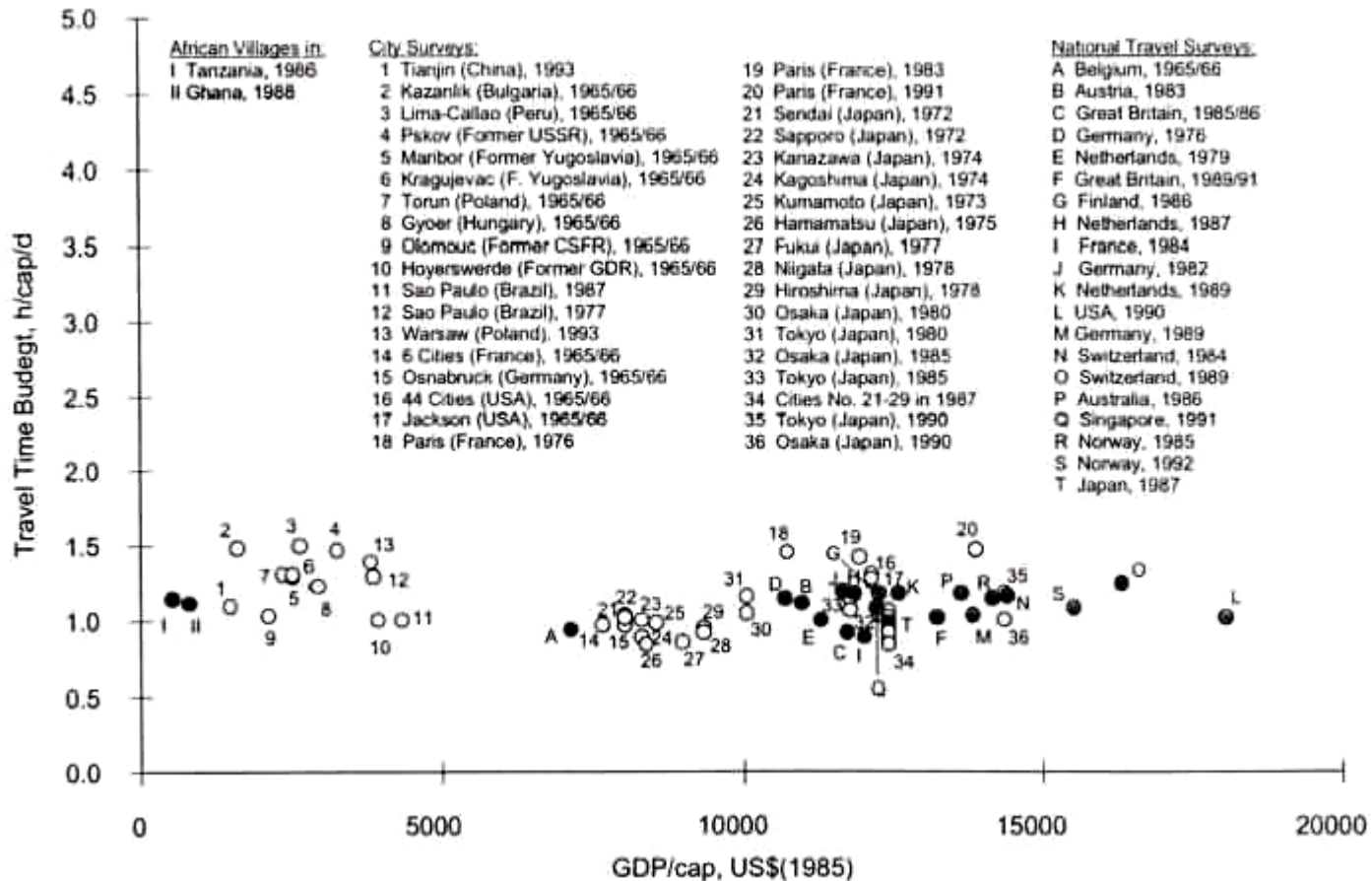
Zeitspartretmühle

Technischer Fortschritt führt dazu, dass wir bestimmte Aktivitäten immer schneller und in kürzerer Zeit durchführen können. Aber trotzdem gelingt es uns im allgemeinen nicht tatsächlich Zeit zu sparen, denn es kommt zu einem sogenannten „Rebound Effekt“. Je schneller eine Aktivität durchgeführt werden kann, umso mehr wird sie durchgeführt. Je schneller die Transportmittel werden, umso weiter und häufiger fahren wir.

Zeitsparender Fortschritt in der Mobilität

- Individualverkehr (vor allem PKW):
Ausbau und Verbesserung des
Strassennetzes.
Öffentlicher Verkehr: Vermehrter
Ausbau und Verfügbarkeit von
Hochgeschwindigkeitstransport-
mitteln (HTM) (Hochgeschwindig-
keitszüge, Flugzeuge).

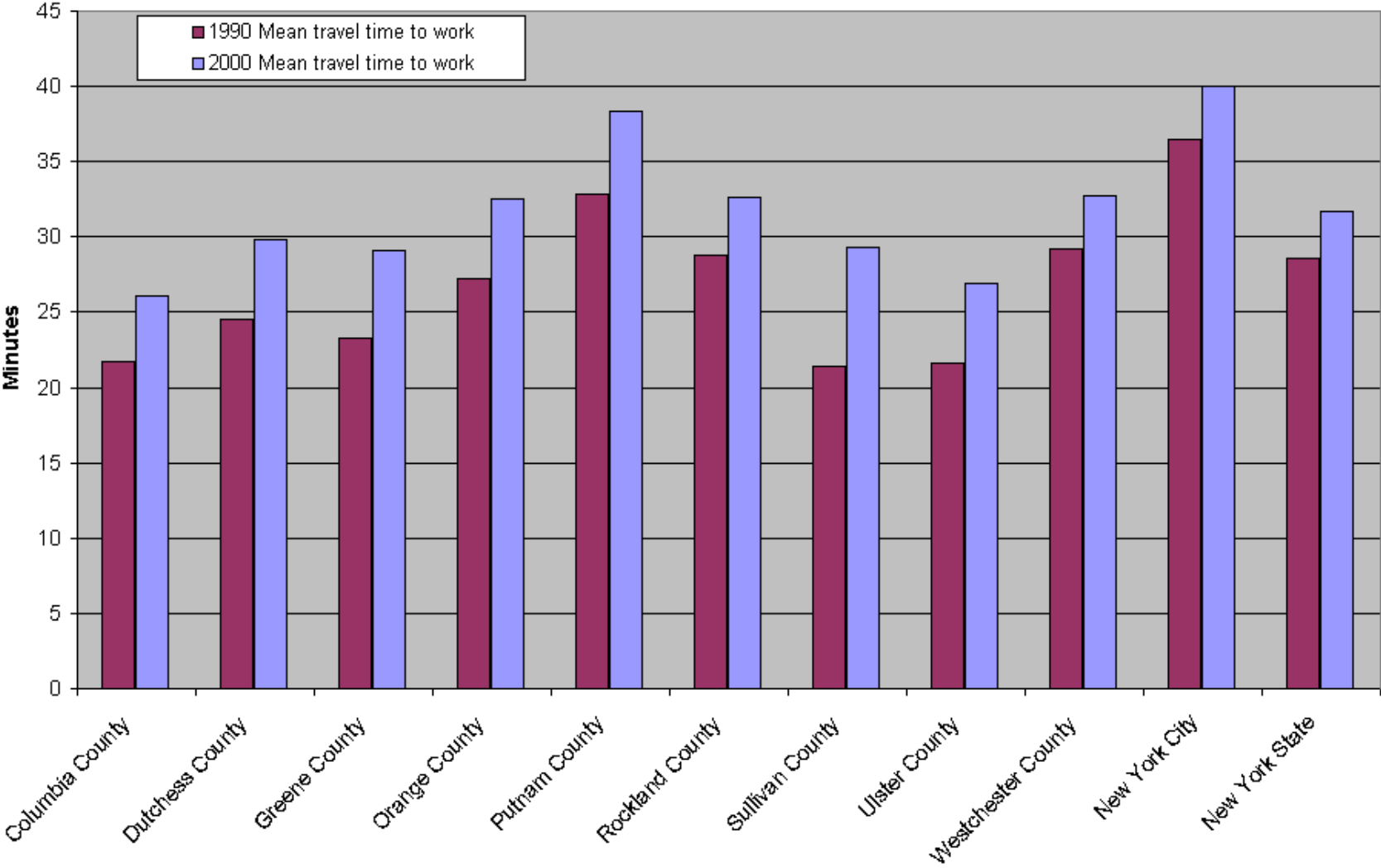
Empirische Evidenz für die Constant-Travel-Time-Hypothese



Quelle: Schafer and Victor (2000)

Die verführerische Kraft der Mobilität

Change in Mean Commuting Time 1990-2000



Generierter Verkehr (gefahrenene Kilometer) durch Ausbau des Strassennetzes (Erhöhung der Strassenverkehrsflächen)

Langfristiger Rebound Effekt (mehr als 3 Jahre)

Studie	Höhe des Rebound Effekts
SACTRA (1994)	50 – 100%
Goodwin (1996)	57%
Johnston and Ceerla (1996)	60 – 90%
Hansen and Huang (1997)	90%
Fulton et al. (1998)	50 – 80%
Marshall (2000)	76 - 85%
Noland (2001)	70 – 100%

Generell gilt, dass der Rebound Effekt umso höher ist, je grösser das Stauaufkommen vor dem Strassenausbau ist.

Pendeln und Lebenszufriedenheit



Glücksempfinden von Texanischen Frauen bei verschiedenen Tätigkeiten

Tätigkeiten	Glücksindex	Für die Tätigkeit aufgewendete Zeit (in Stunden)	Prozentzahl der Frauen, welche Tätigkeit ausführte
Sex	4.7	0.2	11%
Geselliges Beisammensein mit Freunden	4.1	1.1	49%
Abendessen	4.0	0.8	65%
Entspannen	3.9	2.2	77%
Mittagessen	3.9	0.6	57%
Fitness	3.8	0.2	16%
Kirche/Beten	3.8	0.5	23%
Fernsehen	3.6	2.2	75%
Telefonieren	3.5	0.9	43%
Sich ausruhen	3.3	0.9	43%
Kochen	3.2	1.1	62%
Einkaufen	3.2	0.4	30%
Computer/Internet	3.1	0.5	23%
Hausarbeit	3.0	1.1	49%
Pendeln von der Arbeit am Abend	2.8	0.6	62%
Bezahlte Arbeit	2.7	6.9	100%
Pendeln zur Arbeit am Morgen	2.0	0.4	61%

Commuting and Satisfaction with Life

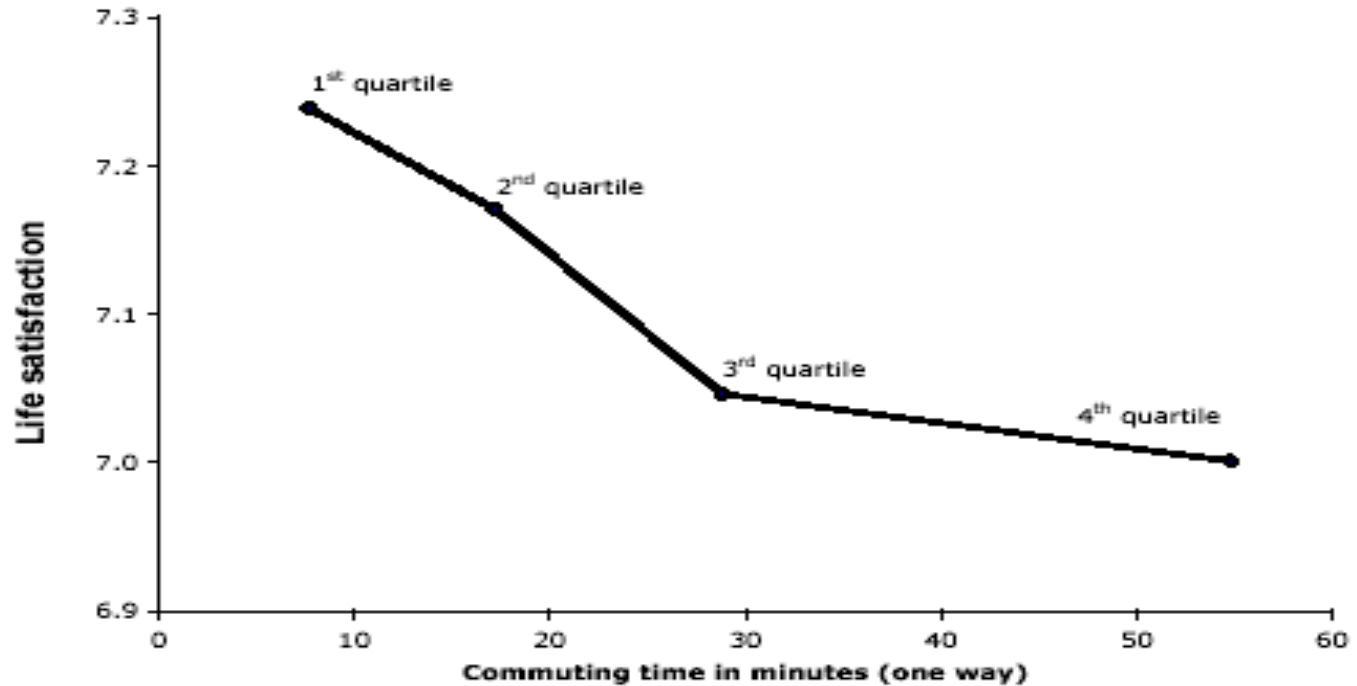
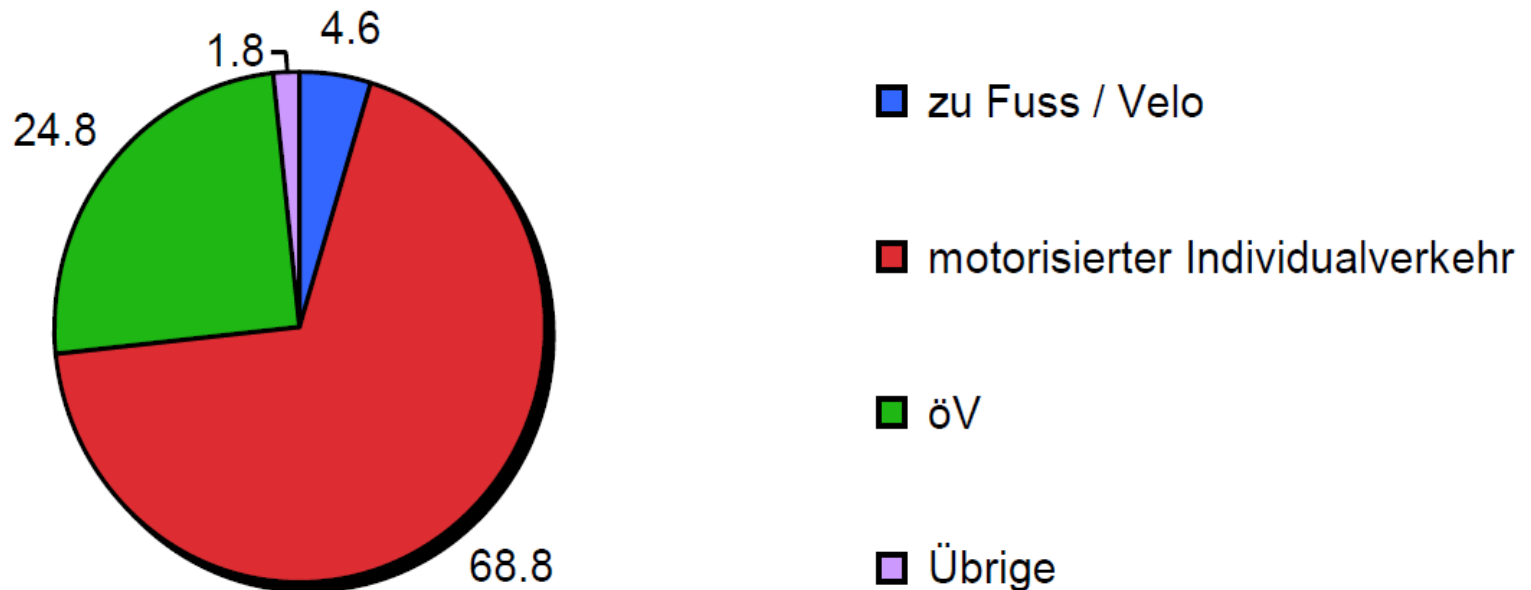


Fig. 4. Commuting time and average reported satisfaction with life, Germany 1985-1998

Data source: GSOEP.

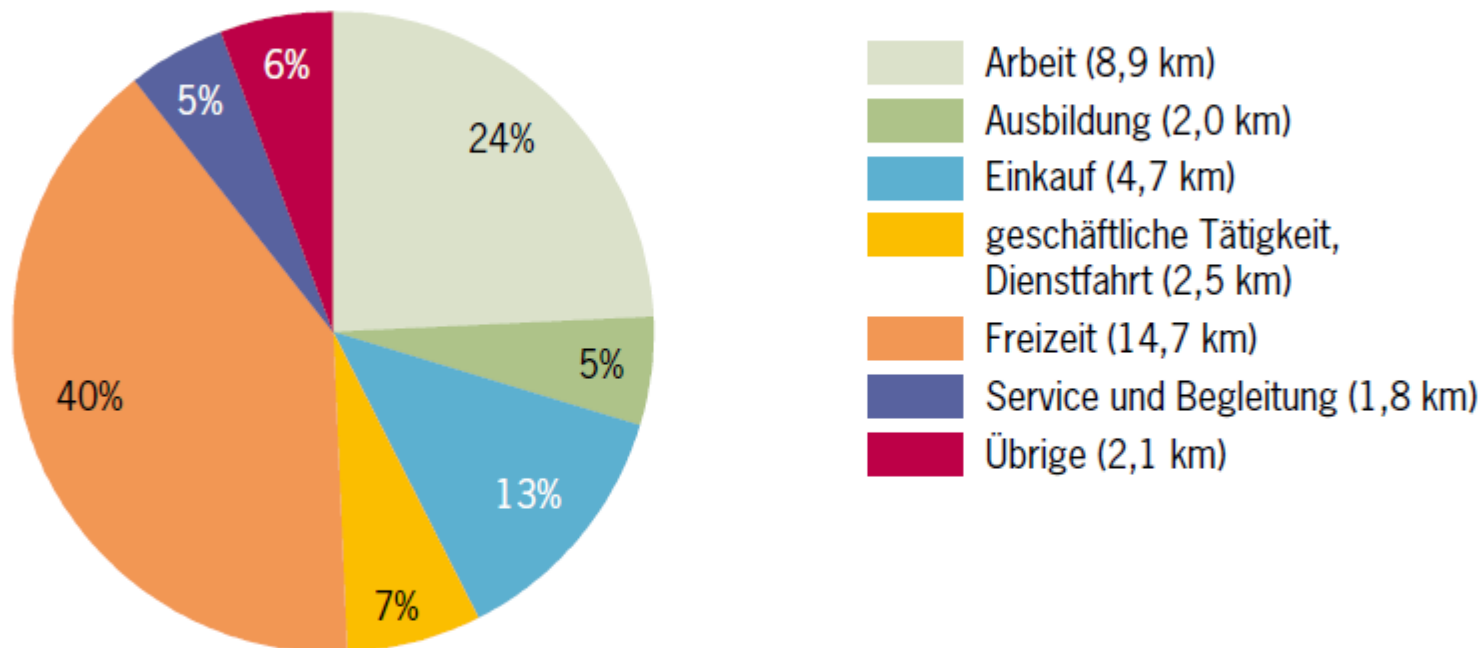
Verkehrsmittelwahl im Arbeitsverkehr



Quelle: BFS, ARE (2007), Mobilität in der Schweiz, Ergebnisse des Mikrozensus 2005 zum Verkehrsverhalten, Neuchâtel, Bern.

Mobilitätsmotive, 2010

(Mittlere Tagesdistanz pro Person nach Verkehrszweck)

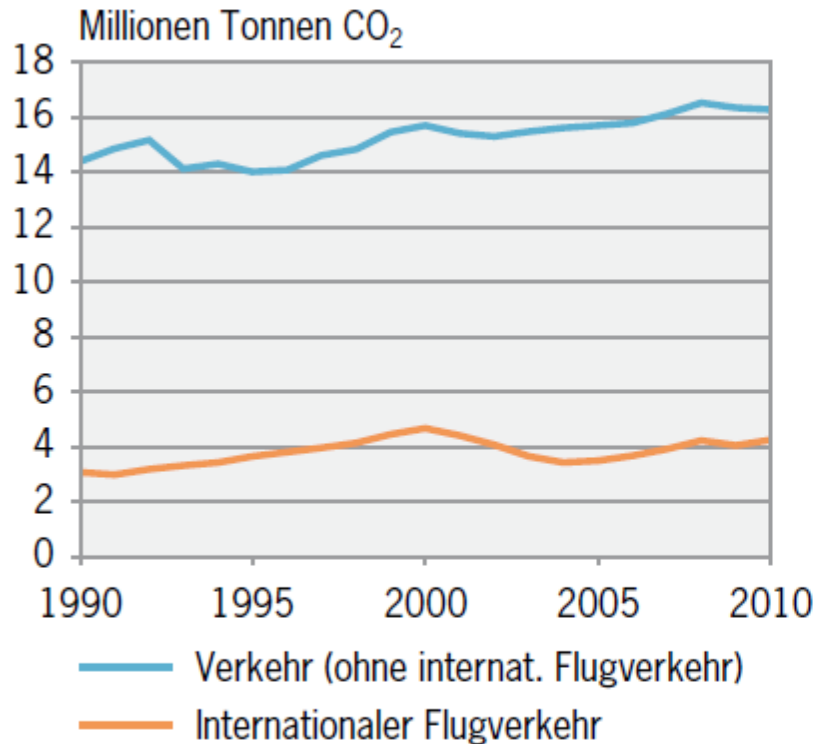


Mittlere Tagesdistanz pro Person in der Schweiz: 36,7 km

Quellen: Bundesamt für Statistik, Bundesamt für Raumentwicklung

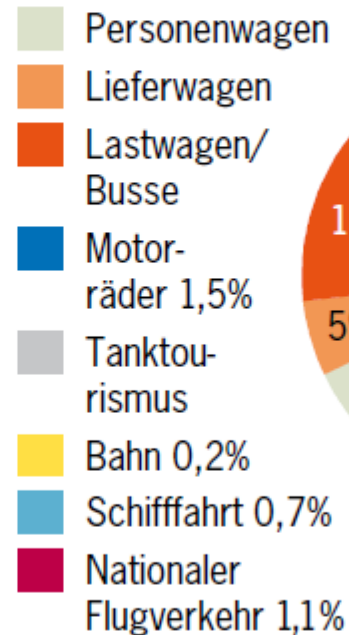
© BFS

CO₂-Emissionen des Verkehrs



2010

(Exkl. internationaler Flugverkehr)



Total: 16,3 Mio. Tonnen

Zu einem grossen Teil arbeiten wir immer noch wie Fließbandarbeiter



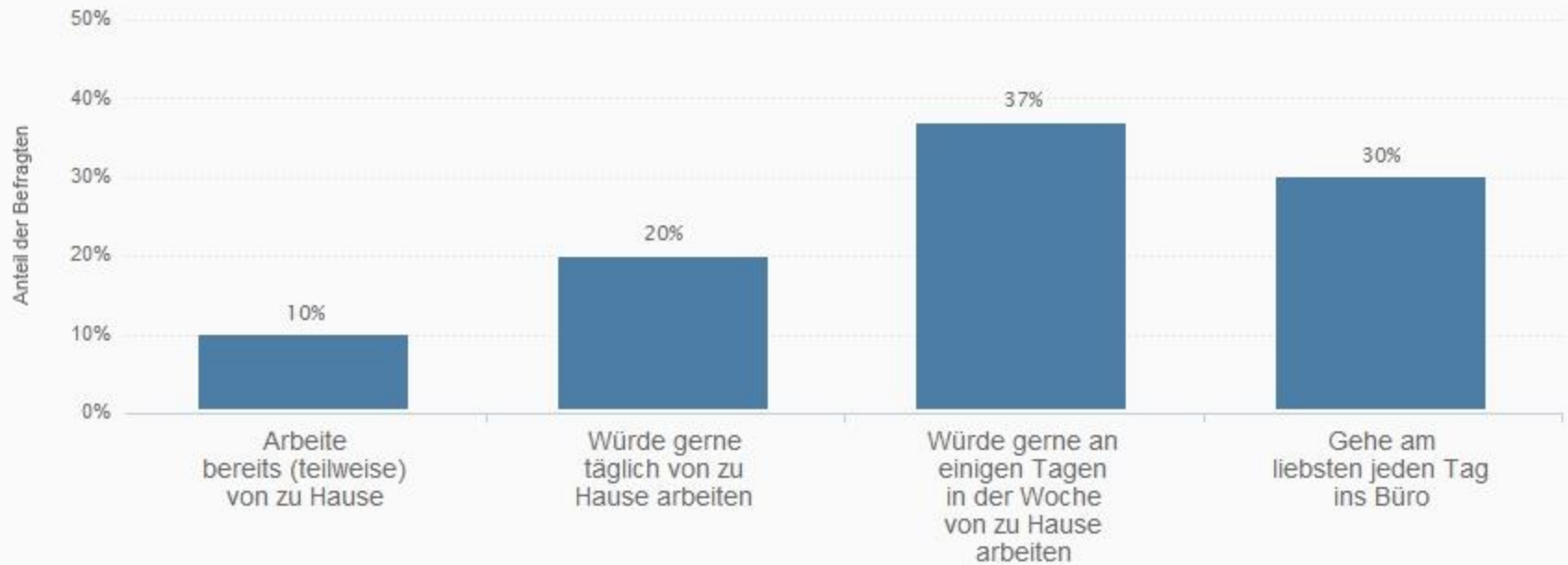
Win-Win Situation

Zeitliche und räumliche Flexibilisierung der Arbeit mit Hilfe von IT schafft ein Potential für

- erhöhte Produktivität
- mehr Zufriedenheit
- weniger Belastung der Umwelt

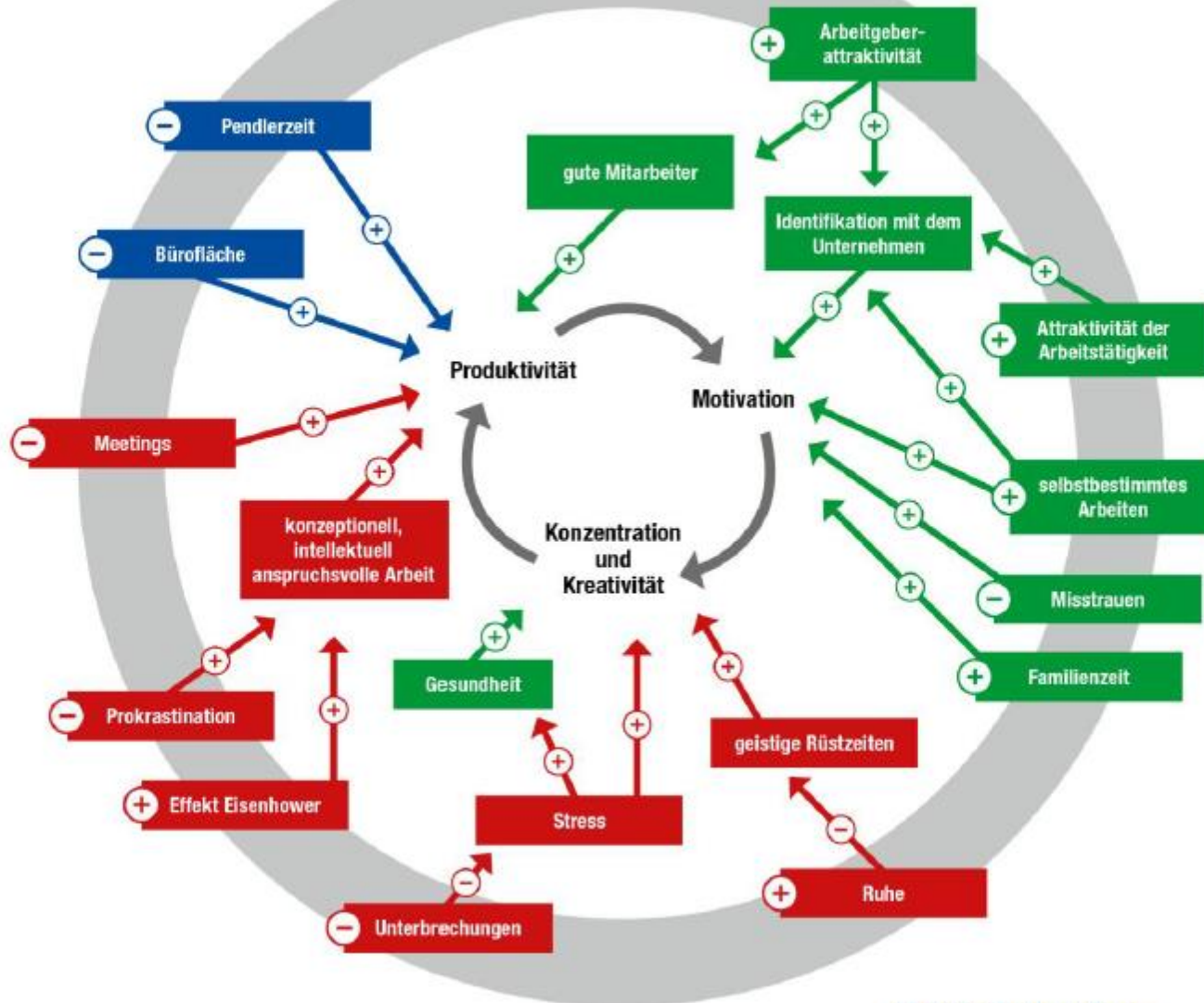
Umfrage in Deutschland aus dem Jahre 2010

Würden Sie gerne von zu Hause arbeiten?



i Deutschland; ab 14 Jahre; 1.000 Befragte; ARIS

Home Office



Quelle: Gassmann (2010): Home Office Day
Background Information

- direkte Hygieneeffekte
- indirekte, kurzfristige Effekte
- indirekte, langfristige Effekte

Schweizerische Eidgenossenschaft: Schlussbericht 1. Mai 2012: Ressourcenimpact neuer Arbeitsformen

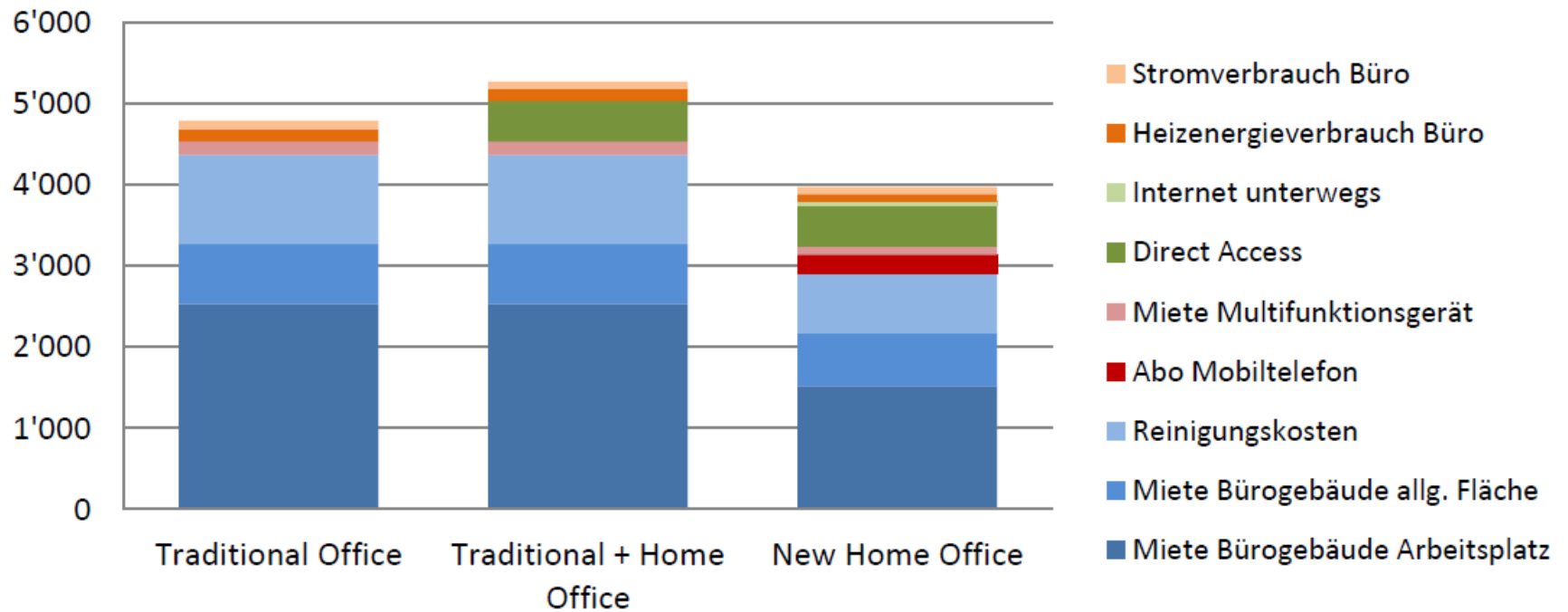
Unter **Home Office** verstehen wir einen Mitarbeitenden, der zu Hause arbeitet und über einen Computer Zugriff zum Server seiner Firma hat und die Dokumente bearbeiten und speichern und seine Mails lesen kann. Er ist per Telefon erreichbar. Zu Hause hat er entweder ein Büro-zimmer oder arbeitet in einem anderen Wohnraum.

Mobile Office liegt dann vor, wenn der Mitarbeitende an einem anderen Ort als der zentralen Betriebsstätte oder der Wohnung arbeitet und dank Mobile-Internet-Anschluss überall Zugriff zum Server seiner Firma hat, die Dokumente bearbeiten und speichern und seine Mails lesen kann.

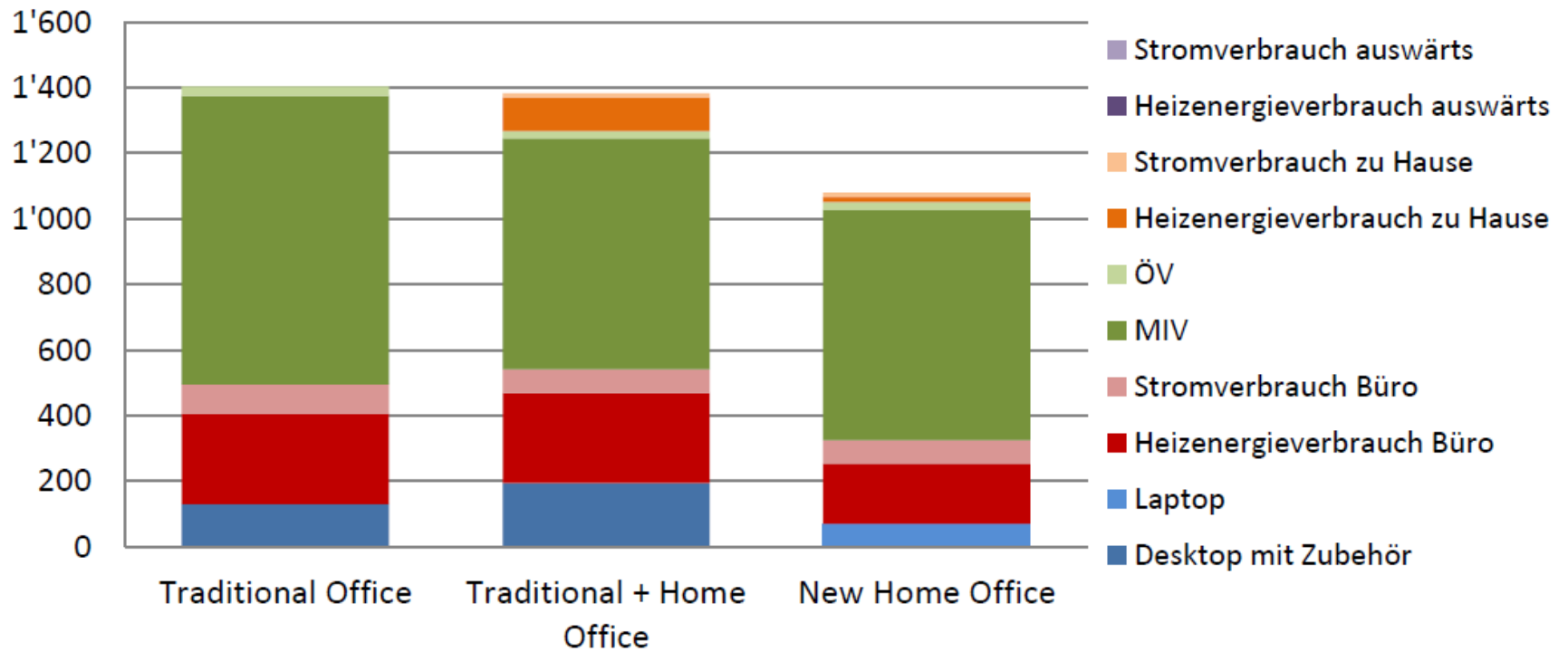
„New“ Home Office

- die Mitarbeitende arbeitet einen Tag pro Woche zu Hause,
- die Firma stellt einen Laptop zur Verfügung, so dass zu Hause keine weitere Hardware benötigt wird,
- nur jeder zehnte Mitarbeitende verfügt zu Hause über ein Zusatzzimmer, das er extra aufgrund der Home Office-Tätigkeiten gemietet hat sowie
- in der Firma wird gleichzeitig eine Arbeitsplatzreduktion von 1 Arbeitsplatz auf 0.6 Arbeitsplatz pro Mitarbeiter:innen eingeführt

Betriebskosten in CHF/a



Umweltbelastung in kg CO₂-eq/a



Home Office Day in der Schweiz

«In der Schweiz könnten rund 450'000 Arbeitnehmende einen Tag pro Woche von zu Hause aus arbeiten», weiss Norbert Egli von der Sektion Konsum und Produkte des BAFU. «So liessen sich pro Jahr 67'000 Tonnen CO₂ einsparen.»

Was können wir von diesem Beispiel lernen?

- Ursachenbekämpfung statt Symptombekämpfung
- Aktivität auf, die sich der Rebound Effekt bezieht, wird reduziert
- Suffizienz spielt eine Rolle
- Glück bzw. Zufriedenheit der Menschen ist zentral